

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 2 (1884)
Heft: 32

Anhang: Supplement zu N° 32 = Supplément au N° 32
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 22. April — Berne, le 22 Avril — Berna, li 22 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

 Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
 Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 17. April. Inhaber der Firma **C. Eberhard Oechslin, Drahtseilfabrik & Hanfseilerei** in Feuerthalen ist Karl Eberhard Oechslin von und in Schaffhausen.

17. April. Die unter der Firma **Eidenbenz & Campiche** in Zürich bestandene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch den bisherigen Prokuristen Kaspar Albert Schreiber besorgt.

17. April. Inhaber der Firma **H. Eidenbenz** in Zürich ist Hermann Eidenbenz von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Agentur, Kommission und Lager in Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Rämistrasse 6. — Die Firma erteilt Prokura an Kaspar Albert Schreiber von Riesbach.

17. April. Inhaber der Firma **Ch. Campiche** in Zürich ist Charles Campiche von Ste. Croix, Kt. Waadt, wohnhaft in Hottingen. Natur des Geschäftes: Agentur, Kommission und Lager in Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Sonnenquai 16. — Die Firma erteilt Prokura an Louis Paul Guignard von Lieu, Kt. Waadt.

17. April. Adolf Nabholz und Johannes Baur, beide von Zürich und wohnhaft in Riesbach, haben unter der Firma **Nabholz & Co., J. Zimmermann's Nachfolger** in Außersihl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. April 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Liqueurfabrikation. Geschäftslokal: Limmatstrasse 189. — Die Firma erteilt Prokura an Heinrich Aepli von Schönenberg.

18. April. Unter dem Namen **Kaufmännischer Verein in Zürich** besteht seit 1861 in der Stadt Zürich ein Verein zum Zwecke der Ausbildung des jungen Kaufmanns in merkantiler und allgemein wissenschaftlicher Richtung, der Förderung kollegialer Gesinnung und edler Geselligkeit unter den Mitgliedern und der Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen ehemaliger Mitglieder zum Verein. Das gegenwärtige Vereinsstatut datirt vom 12. Mai 1882. Die Mitgliedschaft als ordentliches oder als außerordentliches, als Passiv- oder als freies Mitglied wird erworben durch schriftliche Bewerbung und die vom Vorstände erklärte Aufnahme des Betreffenden; sie verpflichtet zur Entrichtung eines Eintrittsgeldes, der Monats- und gewisser Jahresbeiträge, wie diese Leistungen durch das Statut festgesetzt sind, beziehungsweise zu der einen oder andern dieser Leistungen. Die Angelegenheiten des Vereins leitet der von der Jahresversammlung je für ein Jahr gewählte, aus elf Mitgliedern bestehende Vorstand. Die Einladung zur Jahresversammlung geschieht durch das Vereinsorgan «Der Fortschritt» und das «Tagblatt der Stadt Zürich». Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch die Kollektivunterschrift des Präsidenten, des Aktuars und des Kassiers. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident des Vorstandes ist: Rudolf Hofer von Langnau, Kt. Bern; Aktuar: Friedrich Weber von Illnau; Kassier: Rudolf Fehr von Berg a./J., sämtlich wohnhaft in Zürich.

18. April. Bei der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Petroleum-lager-Gesellschaft** in Zürich ist die Beteiligung der Firma «Weiss & Pfister» in Zürich erloschen und als Gesellschafter eingetreten: Heinrich Pfister-Schellenberg von und in Zürich. Zur Vertretung der Gesellschaft sind gegenwärtig befugt: Emil Hafner-Tobler in Firma Hafner & Ritter, Karl Zur Eich in Firma Burkhardt, Zur Eich & Co., und César Demer-Reiff in Firma Konsumgesellschaft Glarus-Rapperswyl Reiff-Schwarz und Co. Die

beiden Erstern führen kollektiv, in Kassetten der Letztere allein die verbindliche Unterschrift.

18. April. Die Firma **P. Mutz** in Riesbach ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Räfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

1884. 17. April. Hr. **M. Eggenberger**, Gemeindevorsteher, in Grabs, ist als Präsident des Verwaltungsrathes der **Kreditanstalt Grabs** ausgetreten; an seine Stelle ist als Präsident des Verwaltungsrathes eingetreten Hr. Kantonsrath A. Grässli von und in Grabs, welcher gemäß Eintrag vom 30. März 1883 mit dem bisherigen Verwalter B. Vetsch auf auszubehenden Obligationen die verbindliche Unterschrift für die Kreditanstalt Grabs durch kollektive Zeichnung führt.

Bureau St. Gallen.

3. April. Die Firma **J. C. Taeschler** in St. Gallen ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 17. April. Inhaber der Firma **J. U. Schällibaum** in Chur, welche vor 1. Januar 1883 entstanden ist, ist Johann Ulrich Schällibaum von Kappel (Kt. St. Gallen), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Metzgerei. Geschäftslokal: Reichsgasse Nr. 55.

17. April. Inhaber der Firma **Eduard Müller** in Chur, welche vor 1. Januar 1883 entstanden ist, ist Eduard Müller von Wallenstadt, wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Metzgerei. Geschäftslokal: Kornplatz.

17. April. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Konkurses ihrer Inhaber von Amtes wegen gestrichen worden:*

- 1) *Elisa Stucky* in Ems;
- 2) *C. Wilthaber* in Chur.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 17. April. Die Firma **August Kesselring** in Romanshorn erteilt Prokura an Rudolf Scherb von Weinfelden und widerruft die an Ernst Knecht erteilte Prokura in Folge Austrittes.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Yverdon.

1884. 15. avril. Edouard Bavaud allié Baudry, de Goumoëns-la-Ville et Bottens, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **E. Bavaud-Baudry**, à Yverdon. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

17. avril. Antonine née Baudry, femme divorcée de Joseph-Louis Huguenot, à Yverdon, déclare que la maison dont elle était le chef sous la raison **A. Huguenot**, au dit Yverdon, a cessé d'exister.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 16. avril. La société en nom collectif **„Albert Simmen & Co“**, à la Chaux-de-Fonds, s'est dissoute. La maison **Albert Simmen**, à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Frédéric-Albert Simmen, de Cerlier, Berne, domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Albert Simmen et Co.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 17. April. **Johannes Girsberger**, geb. 2. November 1840, Maler, von und in Riesbach.

B. 22
Gewinn- und Verlust-Rechnung

der Solothurnischen Bank, inklusive ihrer Zweiganstalten in Olten und Balsthal

vom Jahre 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll
Lastenposten

Haben
Nutzposten

[illegible]

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Solothurnischen Bank vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes nach §§ 61 und 62 des Bankgesetzes.*

Der Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 beträgt	Fr. 135,479. 07
Hievon ab: 4 % des Aktienkapitals von Fr. 3,000,000	„ 120,000. —

wird wie folgt vertheilt: An den Amortisationsfonds	Fr.	10,479. 07
und auf neue Rechnung werden vorgetragen	Fr.	5,479. 07

*§ 61. „Aus dem am Schlusse des Rechnungsjahres auf den Geschäften der Hypothekar- & Leihbank erzielten Reinertrag werden zuerst die Aktien à 4 % verzinst. Der Ueberschuß wird sodann, nach den erfolgten reglementarischen Abschreibungen, folgendermaßen verteilt:

- „60 % auf sämtliche Aktien.
- „30 % zur Bildung eines Reservefonds.
- „10 % an die Angestellten der Bank in dem durch das Geschäftsreglement festzustellenden Verhältniß.

§ 62. „Solte jedoch nach Anlegung des Reservefonds bei einem Jahresabschluß der Reinertrag zur Ausbezahlung der 4% Zinse an die Aktionäre nicht hinreichen, so wird das Mangelnde aus dem Reservefonds genommen.
„Der Reservefonds bleibt arbeitendes Kapital der Bank und soll geäußert werden, bis er auf einen Viertheil des Aktienkapitals angestiegen ist.
„Von diesem Zeitpunkte an werden auch die 30% des Reingewinnes auf die Aktien vertheilt. Sollte aber der Reservefonds wieder unter einen Viertheil des Aktienkapitals fallen, so bezieht derselbe bis zu seiner Ergänzung auf die festgesetzte Summe von neuem die vorerwähnten 30% des Reingewinnes.“

Bemerkung. Die obstehende Gewinnvertheilung befindet sich nicht in Uebereinstimmung mit den statutarischen Bestimmungen. Eidg Finanzdepartement.

B. 22

Jahresschluss-Bilanz

der Solothurnischen Bank inklusive ihrer Zweiganstalten in Olten und Balsthal

auf 31. Dezember 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Aktiven

Passiven

Aktiven			Passiven		
I. Kassa.			I. Notenemission.		
1,000,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	Noten in Zirkulation	2,455,440	—
186,248	33	Uebrig gesetzliche Baarschaft.	Eigene Noten in Kassa	44,560	2,500,000
1,186,248	33	Gesetzliche Baarschaft.	II. Kurzfristige Schulden.		
44,560	—	Eigene Noten.	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	49,906	16
80,420	—	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.	Korrespondenten-Kreditoren	76,286	—
46,687	96	Uebrig Kassaabstände.	Konto-Korrent-Kreditoren	937,358	20
1,357,916	29		Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen und Dividenden	27,145	70
		II. Kurzfristige Guthaben.			1,090,696 06
174,607	58	Fällige Platzwechsel, Coupons und andere kurzfristige Schuldscheine.	III. Andere Schulden auf Zeit.		
69,437	25	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	Konto-Korrent-Kreditoren	968,360	—
361,280	33	Korrespondenten-Debitoren.	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	6,650,650	—
		III. Wechselforderungen.	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	394,150	—
		Diskonto-Schweizer-Wechsel.	Feste Anleihen (vide Beilage Nr. 3)	1,652,000	9,665,160
1,272,964	98	Innert 30 Tagen fällig.	IV. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).		
1,212,073	28	" 31 bis 60 Tagen fällig.	Rückdiskonto auf Aktivposten	24,198	35
796,070	50	" 61 " 90 " " "	Ratazinsen auf Passivposten	190,105	30
233,102	52	In über 90 Tagen fällig.	Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883	120,000	334,303 65
		Wechsel auf das Ausland.	V. Eigene Gelder.		
86,467	10	Innert 30 Tagen fällig.	Eingezahltes Kapital 100 %	3,000,000	—
31,952	75	" 31 bis 60 Tagen fällig.	Ordentlicher Reservefonds	750,000	—
62,284	42	" 61 " 90 " " "	Außerordentlicher Reservefonds (Zuweisung von 1883 inbegriffen)	85,000	—
23,381	70	In über 90 " " " "	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1884	5,479	3,840,479 07
		Wechsel mit Faustpfand.			
129,410	30	Innert 30 Tagen fällig.			
129,300	—	" 31—60 Tagen fällig.			
244,352	—	" 61—90 " " "			
449,000	—	In über 90 " " " "			
4,718,919	64	Wechsel zum Inkasso.			
		IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
2,160,175	70	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.			
878,204	36	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte Hypothekar-Anlagen aller Art.			
5,515,055	44				
		V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
169,741	10	Aktien.			
1,537,554	99	Obligationen.			
1,707,296	09	Effekten (öffentl. Werthpapiere) s. Beilage Nr. 2.			
77,583	65	Grundeigenthum, nicht z. Geschäftsbetrieb bestimmt.			
137,000	—	VI. Feste Anlagen.			
		Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.			
		VII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
273,162	45	Ratazinsen und Zinsresten auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung)			
17,430,638	78				17,430,638 78

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Solothurnischen Bank auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Notenstatus auf 31. Dezember 1883.

Noten von Fr.	Emission	In Kassa	In Zirkulation
500	430,000	9,500	420,500
100	1,281,300	15,400	1,265,900
50	784,900	19,300	765,600
20	3,800	360	3,440
	2,500,000	44,560	2,455,440

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominalwerth	Kurs	Schatzungs-werth	Total
I. Obligationen.					
74	4 3/4 % Oblig. des Kantons Solothurn 1873	74,000	101	74,740	
16	4 3/4 % " " " 1867	16,000	100	16,000	
72	4 1/2 % " " Bern	72,000	99	71,280	
38	4 1/2 % " der Eidgenossenschaft	37,500	100 1/2	37,687 50	
474	3 % " des Kantons Genf	47,400	81	38,394	
1	4 1/4 % " der Hyp.-Bank Winterthur	20,000	100	20,000	
40	4 1/4 % " Bank in Winterthur	40,000	100	40,000	
26	4 1/4 % " " Luzern	26,000	100	26,000	
1	5 % " Diskontokassa Interlaken	150,000	100	150,000	
1	4 1/4 % " Soloth. Bank, neues Anl.	1,000	100	1,000	
1	5 % " Eidg. Bank	5,000	100	5,000	
16	4 1/4 % " " " " " "	76,000	100	76,000	
1	4 1/4 % " " Spar- u. Leihkasse Bucheggberg	10,000	100	10,000	
1	4 1/4 % " " Soloth. Hilfskasse	5,000	100	5,000	
1	4 1/4 % " Hypothekarkasse des Kantons Solothurn	1,600	100	1,600	
13	5 % " Bern-Jura-Bahn	13,000	101	13,130	
272	4 % " " " " "	272,000	99	269,280	
5	4 1/4 % " S. C. B. und N. O. B.	5,000	100	5,000	
222	5 % " Emmenthalbahn	222,000	100 1/2	223,110	
8	4 1/4 % " Papierfabrik Biberist	8,000	100	8,000	
28	5 % " des Hotel Sonnenberg	28,000	100	28,000	
10	5 % " der Steinbrüche Ostermündigen	10,000	100	10,000	
25	6 % " des Hotel Viktoria	25,000	96	24,000	
17	5 % " der Gebrüder Schreiber	17,000	100	17,000	
3	5 % " S. Lack & Cie.	14,600	100	14,600	
50	4 % " der Stadt Winterthur	25,000	80	20,000	
100	4 % " Tabakfabrik Solothurn	100,000	100	100,000	
1	4 1/4 % " L. v. Roll'schen Eisenwerke	5,000	100	5,000	
62	5 % " Kammgarbnerie a/E.	24,500	100 1/2	27,749	
79	5 % " Uhrenfabrik Langendorf	79,000	100	79,000	
56	5 % " Holzstoffabrik Grellingen	56,000	100	56,000	
30	5 % " Eaux et forêts	30,000	71,815	21,534 49	
	Differenz auf Regina Montium (per Amortisationskonto)			43,450	1,587,554 99

Stück	Bezeichnung	Nominalwerth	Kurs	Schatzungs-werth	Total
Transport (Obligationen)					
					1,587,554 99
II. Aktien.					
8	Aktien der Solothurnischen Hilfskasse	2,400	380	2,640	
10	" Uhrenfabrik Welschenrohr	1,000	pari	1,000	
9	" Schaffhauser Handelsbank	4,500	225	2,025	
16	" Lagerhäuser der Centralschweiz	8,000	200	3,200	
20	" Emmenthalbahn, Priorität	10,000	330	6,600	
37	" Sparkassa Kriegstetten	1,850	pari	1,850	
30	" Aktienbrauerei Solothurn	15,000	pari	15,000	
25	" Spar- und Leihkasse Zofingen	5,000	75	1,875	
1	" L. v. Roll'schen Eisenwerke	5,000	6200	6,200	
9	" Solothurnischen Bank	4,500	640	5,760	
24	" des Hotel Rigi-First	24,000	pari	24,000	
35	" der Eidg. Bank	17,500	315	11,025	
56	" Hyp.-Kasse des Kantons Solothurn	28,000	pari	28,000	
156	" Holzstoffabrik Grellingen	78,000	356,83	55,666 10	
10	" Basellandschaftlichen Hyp.-Bank	4,000	490	4,900	
					169,741 10
					Fr. 1,707,296 09

Beilage Nr. 3. Feste Anleihen.

In Titeln von Fr. 500, 1000, 5000, 25,000, 50,000, 100,000 auf den Namen und auf den Inhaber lautend, je nach Wunsch des Kreditors:

Fr. 302,500. — zinsbar vom 1. Juni à 4 %, rückzahlbar 1886.

" 849,000. — " " 1. " " 4 1/4 % " 1887.

" 400,500. — " " 1. " " 4 1/4 % " 1888.

" 100,000. — " " 15. " " 4 1/4 % " 1888.

Fr. 1,652,000. —

Beilage Nr. 4. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Deklarirter Werth der zur Aufbewahrung übernommenen Werthschriften	Fr. 308,900. —
Nominalwerth der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthschriften	1,147,630. —
	Fr. 1,456,530. —

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank

Soll		vom Jahre 1883.		Haben	
Lastenposten		Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.		Nutzposten	
I. Verwaltungskosten.					
2,610	75	Entschädigung an die Verwaltungs-Behörden, exklusive Tantiemen.			
8,584	60	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.			
916	70	Lokalmiethe.			
480	35	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.			
2,998	17	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).			
1,492	02	Porti, Depeschen und Konkordatspesen.			
315	—	Abschreibung auf den Banknotenherstellungskosten.			
1,110	70	Mobiliar: Anschaffung, Unterhalt, Abschreibung.			
497	60	Diverse.			
19,005	89				
II. Steuern.					
211	55	Bundes-Banknotensteuer.			
1,000	—	Kantonale Banknotensteuer.			
1,211	55				
III. Passivzinsen.					
a. Auf Schulden in laufender Rechnung.					
5,326	98	An Cheks-Konti.			
662	70	„ Emissionsbanken und Korrespondenten.			
41,365	56	„ Konto-Korrent-Kreditoren.			
1,259	83	„ Sparkassa-Einlagen.			
b. Auf Schuldscheine aller Art.					
An Eigenwechsel:					
11,541	11	Vergüteter Diskonto.			
1,509	81	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883.			
10,031	30				
An Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen):					
32,256	90	Bezahlte Zinsen und Coupons.			
5,286	05	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.			
55,865	60	18,322 65 Ratazinsen auf 31. Dezember 1883.			
114,689	92	177 95 An Diverse (Kursdifferenzen bei Tratten und Zinsvorträge bei Korrespondenten, wovon Fr. 61. 15 Ratazinsen).			
VI. Reingewinn.					
20,919	44	Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 (vide Beilage).			
155,826	80				
I. Ertrag des Wechsel-Konto.					
Diskonto-Schweizer-Wechsel:					
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen 15,264 09					
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 % 2,349 23					
12,914 86					
Wechsel auf das Ausland:					
Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne 25,749 20					
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3—4 % 6,853 03					
18,896 17					
Wechsel mit Faustpfand:					
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen 6,141 84					
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 1/2 % 1,299 34					
4,842 50					
Uebrige Wechselforderungen:					
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen 538 71					
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 1/2 % 108 35					
430 36					
Wechsel zum Inkasso:					
Vereinnahmte Inkassogebühren etc. 118 63					
37,202 52					
II. Aktivzinsen und Provisionen.					
a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.					
Von Emissionsbanken und Korrespondenten 5,963 59					
„ Konto-Korrent-Debitoren 5,053 15					
„ Konto-Korrent-Kreditoren 29,289 44					
b. Auf andern Guthaben und Anlagen.					
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
Vereinnahmte Zinsen 5,726 30					
Zinsrestanzen auf Jahresschluß 20 —					
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883 4,092 37					
9,838 67					
Von Hypothekaranlagen aller Art:					
Vereinnahmte Zinsen 23,823 51					
Zinsrestanzen auf Jahresschluß 4,777 52					
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883 31,744 09					
60,345 12					
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):					
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten 4,843 61					
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883 810 45					
Provisionen u. s. w. auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter 664 77					
6,318 83					
Von Diversen (Rückdiskonto auf diskontirte Tratten und Zinsvorträge bei Kreditoren und Korrespondenten, alles Ratazinsen) 1,557 53					
118,366 33					
IV. Gebühren und Entschädigungen.					
Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln, Werthgegenständen u. s. w. 26 90					
V. Diverse Nutzposten.					
Agio auf Münzsorten, fremden Noten u. s. w. 231 05					
155,826 80					

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinns

gemäß §§ 3, 43, 44 und 59 des Bankreglementes vom 25. August 1882.*

Der Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883 beträgt	Fr. 20,919. 44
Hievon wurden zur Verzinsung à 4 % des durchschnittlichen Grundkapitals von Fr. 468,219. 18 verwendet	„ 18,728. 80
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 2,190. 64

* „§ 3. Für das vom Staate der Bank gelieferte Grundkapital, dessen Zinsfuß durch den Großen Rath festgesetzt wird, soll dem Staate eine Schuldurkunde zugestellt werden; die Verzinsung findet je auf Ende des Jahres statt.

„§ 43. Von dem sich ergebenden Bruttogewinn kommen vorerst in Abzug die Verwaltungskosten, allfällige Verluste und Verlust-Reserven und die Abschreibung von Einrichtungskosten. Der verbleibende Reingewinn, abzüglich der Tantième von Direktor und Kassier, fällt bis auf Weiteres in den Reservefonds.

„§ 44. Der Reservefonds soll bis auf mindestens 10 % des staatlichen Dotationskapitals geäuft werden. Derselbe ist arbeitendes Kapital und wird zu 4 % verzinst.

„§ 59. Abs. 1. Die beiden Hauptangestellten, Direktor und Kassier, erhalten für ihre Verrichtungen: der Direktor an fixem Gehalt jährlich Fr. 4000 bis Fr. 5000, der Kassier an fixem Gehalt jährlich Fr. 2500 bis Fr. 3500 und beide zusammen vom Reingewinn eine Tantième von 10 %, wovon 7 % dem Direktor und 3 % dem Kassier zufallen.“

B. 32
Jahresschluss-Bilanz
der Schaffhauser Kantonalbank

auf 31. Dezember 1883.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven				Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.				Passiven			
510,967	40	325,014	45	I. Kassa.				800,000			
		71,530	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.							
		396,544	45	Uebrige gesetzliche Baarschaft.							
		11,750	—	Gesetzliche Baarschaft.							
		86,530	—	Eigene Noten.							
103,203	74	16,142	95	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.				502,322	48		
			—	Uebrige Kassabestände.							
		11,175	65	II. Kurzfristige Guthaben.							
		8,372	38	Cheks, Dépôt- und Kassascheine, fällige Platzwechsel, Coupons etc.							
		83,655	71	Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren, Korrespondenten-Debitoren.							
2,007,377	35	III. Wechselforderungen.				1,026,503	98	1,476,113	32	90	
		Diskonto-Schweizer-Wechsel:									
		273,524	21	Innett	30 Tagen fällig.						
		313,906	98	"	31—60 " "						
		84,722	29	"	61—90 " "						
		13,351	10	In über	90 " "						
		685,504	58	Wechsel auf das Ausland:							
		5,899	80	Innett	30 Tagen fällig.						
		536,723	29	"	31—60 " "						
		326,927	94	"	61—90 " "						
		121,041	16	In über	90 " "						
		990,592	19	Wechsel mit Faustpfand:							
		6,500	—	Innett	30 Tagen fällig.						
		146,000	—	"	31—60 " "						
		20,000	—	"	61—90 " "						
248,500	—	In über	90 " "								
1,806,233	36	50,000	—	Wechsel mit nur einer Unterschrift und ohne Faustpfand (Eigenwechsel von zwei schaffhausenerischen Spar- und Leihkassen mit Gemeindegarantie).				50,031	90		
		32,780	58	Wechsel zum Inkasso.							
		115,431	10	IV. Andere Forderungen auf Zeit.							
		50,291	43	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.							
		177,632	21	(vide Beilage Nr. 4). " ungedecktem "							
117,433	12	1,462,878	62	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.				1,000,000	—	1,002,190	64
		Hypothekaranlagen aller Art.									
		V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.									
		Effekten (öffentliche Werthpapiere), vide Beilage Nr. 2.									
		VII. Feste Anlagen.									
2,650	—	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.				2,190	64				
		VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).									
		Ratazinsen auf Aktivposten und Rückdiskonto auf Passivposten (vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).									
		Diverse:									
		3,345	—	2400. — Einrichtungskosten.							
61,788	05	18,728	80	945. — Banknoten-Anfertigungskosten.		4,609,653	02				
		Bezahlter Jahreszins auf dem durchschnittlichen Dotationskapital von Fr. 468,219. 18 à 4 %									

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Notenstatus auf 31. Dezember 1883.

Noten von 100 Fr.	Emission	In Kassa	In Zirkulation
„ „ 50 „	550,000 250,000	6,600 5,150	543,400 244,850
	800,000	11,750	788,250

Beilage Nr. 2. Effektenverzeichniss:

Bezeichnung	Nominal- werth	Kurs	Schatzungs- werth
4 3/4 % Obligationen des Kantons Baselstadt 1875	10,500	100 1/8	10,513 12
4 3/4 % " " " 1876	2,000	100 1/8	2,002 50
4 1/2 % " " Bern 1877	2,000	100	2,000 —
4 1/4 % " der Stadt Zürich 1869	5,000	100	5,000 —
4 1/2 % " " " 1868	1,000	100 1/8	1,001 25
5 % " " Gotthardbahn, I. Hyp.			
I. Serie 1872	37,000	100 1/2	37,185 —
4 % " " Schw. Centralbahn 1876	10,500	95 3/4	10,053 75
4 % " " " 1883	35,000	95 3/4	33,512 50
4 1/2 % " " " 1870	2,000	100 1/2	2,010 —
4 1/2 % " " " 1868	500	101	505 —
4 1/3 % " " Nordostbahn 1871	2,000	100	2,000 —
4 1/2 % " " Eisenbahnbank 1879	10,000	101 1/2	10,150 —
4 1/4 % Oblig. der Thurg. Hypothekenbank 1868	1,500	100	1,500 —

Fr. 117,433. 12

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Auf 31. Dezember 1883 betrug die Zahl der Einleger **203** mit **Fr. 85,509. 34.**

§ 3 des Reglements lautet: „Der Einleger ist berechtigt, sein Guthaben jederzeit ganz oder theilweise ohne Kündigung und ohne Zinsverlust zurückzuziehen, sofern der Totalbetrag der Rückbezüge innerhalb 14 Tagen die Summe von Fr. 500 nicht übersteigt. Bei Rückbezügen über Fr. 500 innerhalb 14 Tagen hat für den Mehrbetrag eine einmonatige Kündigung stattzufinden oder die Auszahlung erfolgt sofort mit monatlichem Zinsverlust.“

Beilage Nr. 4.

Détail der Konto-Korrent-Debitoren mit ungedecktem Kredit.

Drei Gemeinden des Kantons Schaffhausen . . .	Fr. 42,362. 40
Kantonale Finanzverwaltung*	7,928. 03
Restanz eines Konto-Korrent-Kreditoren*	1. —
	<hr/> Fr. 50,291. 43

* Diese beiden Konti figuriren auf dem Kreditoren-Konto und sind pro 31. Dezember 1883 nur zufällig Debitoren.

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Weiter begebene, noch nicht verfollene Wechsel . . .	Fr. 1,024,689. 96
Deklarirter Betrag der zur Aufbewahrung übernommenen Werthgegenstände	" 90,000. —
Nominalbetrag der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthtitel aller Art	" 33,205. —
	<u>Fr. 1,147,894. 96</u>

Bekanntmachung.

Durch Schlußnahme des Bundesrathes vom 7. März abhin ist für die zollamtliche Behandlung von Wagen einheitlicher Ladung eine selbstständige eidg. Zollabfertigungsstelle im Rangirbahnhof der Großh. Bad. Bahn in Basel mit den Befugnissen einer Hauptzollstätte errichtet worden.

Die Eröffnung dieser Zollstätte findet auf 1. Mai nächsthin statt, was andurch bekannt gegeben wird.

Bern, den 19. April 1884.

Eidg. Zolldepartement.

Avis.

Par décision du Conseil fédéral en date du 7 mars dernier il a été créé à la gare de triage de la gare badoise à Bâle, pour l'expédition de wagons ne contenant qu'une seule espèce de marchandise, un bureau fédéral de péages auquel ont été accordées les attributions d'un bureau principal.

Le public est informé que l'ouverture de ce bureau de péages aura lieu le 1^{er} mai prochain.

Berne, le 19 avril 1884.

Département fédéral des péages.

Banknoten-Vernichtung.

Am 16. April 1884 wurden unter der Kontrolle der Haushaltungs-Kommission des Kantons Glarus vernichtet:

Noten der Leihkasse Glarus für Fr. 14,000.

Die bis heute unter amtlicher Kontrolle vernichteten Noten der Leihkasse Glarus belaufen sich auf Fr. 259,500.

Bern, den 19. April 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Annulation de billets de banque.

Le 16 avril 1884 il a été détruit, sous le contrôle de la commission d'économie publique du canton de Glaris:

Fr. 14,000 en Billets de la Caisse de prêts à Glaris.

Les billets de la Caisse de prêts à Glaris qui ont été officiellement détruits jusqu'à ce jour s'élèvent à fr. 259,500.

Berne, le 19 avril 1884.

Département fédéral des finances.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non ufficiale.

Berichtigung. In der in Nummer 32 dieses Blattes unter «Verschiedenes» enthaltenen Notiz betreffend das Elsässer industrielle Syndikat ist zu lesen Baumwollgarne anstatt Baumwollgewebe.

Rectification. Dans la notice relative au syndicat industriel alsacien, insérée au dernier numéro de la Feuille sous la rubrique « Divers », il faut lire **filés** de coton au lieu de **tissus** de coton.

Contrôle des banques d'émission en 1883. Le rapport de gestion du conseil fédéral sur l'exercice de 1883 signale les **rapports avec les banques d'émission** comme ayant été entièrement satisfaisants. On a pu constater une tendance générale à se conformer, non-seulement à la lettre, mais aussi à l'esprit de la loi. D'anciens adversaires de la loi, qui voyaient dans celle-ci non-seulement une restriction apportée à la soi-disant liberté économique, mais aussi un danger pour le maintien des moyens de circulation métallique nécessaires, ont modifié leur opinion et remarquent aussi les effets bienfaisants de la loi, qui sont déjà sensibles maintenant.

Les situations hebdomadaires et les bilans mensuels ont été généralement transmis à bonne date.

La fabrication et l'échange des billets ont encore empêché cette année l'inspecteur des banques d'émission de visiter toutes les banques et toutes les caisses de consignation. Les inspections qui manquent encore se feront en 1884; depuis lors elles auront lieu régulièrement, au moins une fois par an.

Les inspections n'ont pas constaté l'existence d'infractions à la loi; les observations et les directions auxquelles elles ont donné lieu concernaient essentiellement l'organisation et la tenue des registres ayant trait aux billets de banque, le résumé de quelques articles du bilan mensuel, etc. La conservation séparée des billets et leur tenue de livres spéciale sont maintenant pratiquées partout.

Plusieurs banques avaient compris inexactement la classification des pièces de 2 fr., de 1 fr. et de 50 centimes dans les états mensuels à adresser au conseil fédéral; elles faisaient figurer ces monnaies dans la réserve métallique légale, au lieu de les porter dans les monnaies divisionnaires.

Le schema établi provisoirement en 1882 pour le compte annuel des banques d'émission a généralement bien rempli son but. Après avoir été soumis de nouveau cette année à un examen minutieux, il a été fixé définitivement; les modifications au projet provisoire n'ont du reste porté que sur des points secondaires.

«Si, dit le rapport de gestion, nous partons de la supposition que le point essentiel d'une banque d'émission consiste dans la garantie de pouvoir en tout temps rembourser ses billets, la couverture actuelle, en dehors de la réserve métallique, ne peut pas encore être considérée comme absolument suffisante pour fournir sans conteste la garantie ci-dessus aux billets en circulation. Ce n'est que par la connaissance exacte de la solvabilité d'une banque que l'on peut juger si la sécurité pour le remboursement immédiat des billets existe indiscutablement. Mais on ne peut apprécier exactement cette solvabilité qu'au moyen d'un compte établi strictement d'après les règles de la publicité et qui doit se distinguer par la précision, la clarté et une bonne foi absolue. C'est en partant de ces principes que nous avons dressé le schema en question.

«La Confédération n'a évidemment qu'un droit d'immixtion restreint et purement matériel dans les affaires de certaines banques d'émission. Pour toutes, cependant, elle constate d'office le résultat des opérations, le fait public officiellement, s'assure de toutes les données nécessaires, fait au besoin comparer les états reçus avec les livres et fournit ainsi à la publicité un moyen certain pour juger des opérations techniques d'une banque et du crédit qu'elle mérite.»

Enseignement professionnel en Suisse. (Suite.)

Canton de St-Gall. Des 15 districts de ce canton, 3 seulement signalent des établissements d'enseignement professionnel, savoir: I. Le district de St-Gall: a. l'école de dessin pour l'industrie et les métiers, b. le musée industriel des arts et métiers, c. la collection d'échantillons; II. le district du Neutoggenburg: l'école de tissage du Toggenburg à Wattwil; III. le district du Unterreinthal: l'école facultative de dessin à Berneck.

L'école de dessin, le musée et la collection d'échantillons de St-Gall sont toutes trois des créations du directoire commercial. Elles sont maintenues et administrées par lui avec le concours de l'Etat, des communes politique et bourgeoise de St-Gall, des cantons d'Appenzell et de Thurgovie, de sociétés et de particuliers.

Les dépenses se sont élevées à 47,900 fr. en 1882/83.

L'école de dessin s'est proposé en première ligne la réforme de l'enseignement du dessin, par le moyen de cours pour maîtres, la visite des écoles, la remise et l'explication de planches de dessin; le musée met ses collections de produits-modèles à la disposition des industriels et des artisans; il se fait l'intermédiaire de demandes de renseignements dans des questions techniques et d'art industriel; il livre aux artisans des dessins et des modèles et s'efforce également de présenter, par le moyen de ses collections, un aperçu complet des industries et des métiers de la Suisse orientale. Allouer des secours directs aux ouvriers, en vue de visiter des expositions étrangères ou les déléguer à des expositions nationales et subventionner les écoles spéciales de communes rurales, rentrent également dans son champ d'action.

La salle d'échantillons qui existe dans le bâtiment du directoire commercial renferme des collections d'échantillons d'articles appartenant à l'industrie textile. Le but de cette création est de tenir les industriels au courant de ce qui se fait et de stimuler leur activité.

L'école de tissage de Wattwil a été fondée en 1880. Sa tâche consiste à former scientifiquement d'habiles tisseurs et pratiquement, au tissage mécanique et au tissage à main, des ouvriers et des maîtres tisseurs; elle doit aussi offrir aux jeunes commerçants, destinés à devenir des acheteurs ou des vendeurs pour des maisons de tissus, l'occasion et les moyens d'acquérir les connaissances pratiques qui leur sont nécessaires. A cet effet deux divisions ont été créées et on a installé dans des locaux convenables divers métiers à tisser, les uns servant pour le tissage à main, d'autres pour le tissage mécanique et à la Jacquart; les moyens d'enseignement et les machines accessoires nécessaires ont été également réunis. L'école est dirigée par un homme du métier d'une capacité éprouvée et par une commission de surveillance.

On peut voir par les rapports des établissements respectifs que les particuliers et les sociétés participent aux frais pour une somme importante. Des subventions sont allouées par l'Etat: à l'école de tissage de Wattwil 4500 francs à l'occasion de sa fondation, au musée industriel et des arts et métiers de St-Gall 10,000 francs annuellement pour une durée de cinq ans.

La subvention annuelle de l'Etat correspond à 0,573 % des dépenses totales de l'Etat.

Canton des Grisons. La société des arts et métiers des Grisons a organisé à Coire une école facultative du dimanche, dans laquelle les apprentis reçoivent des cours de dessin à main libre et de dessin technique, en tenant compte de la profession spéciale à laquelle ils se destinent.

Canton d'Argovie. Il existe actuellement des écoles facultatives professionnelles à Aarau, Lenzburg, Brugg, Baden, Zofingue, et en outre des écoles de dessin à Rheinfelden et Muri.

Le canton possède également depuis longtemps environ 40 écoles facultatives complémentaires de perfectionnement, dont l'enseignement est limité aux cours du semestre d'hiver. On y enseigne principalement: la lecture, la composition, l'arithmétique et l'instruction civique. L'Etat consacre à ces institutions, depuis 1883, un crédit total de 2500 fr.

La direction de l'intérieur a d'ailleurs, dès longtemps, voué son attention à l'enseignement professionnel; elle s'est occupée avec succès de l'amélioration de l'enseignement du dessin dans toutes les écoles, surtout dans les écoles populaires. On a introduit une nouvelle méthode d'enseignement du dessin et le matériel à cet effet a été déclaré obligatoire pour les communes; d'autre part le grand conseil a accordé le crédit nécessaire à l'ouverture de cours spéciaux de dessin pour maîtres, qui ont commencé en 1882. L'enseignement du dessin dans les établissements supérieurs d'instruction tient particulièrement compte des arts industriels; des planches de dessin et des modèles neufs ont été introduits dans ce but; des moulares relevés des sculptures sur bois, appartenant aux églises des couvents de Wettingen et de Muri, sculptures d'une valeur artistique et d'un intérêt considérables pour l'art historique, sont mis à la disposition des écoles par l'intermédiaire de la collection cantonale de matériel d'enseignement.

Canton de Thurgovie. Il n'existe encore aucun établissement d'enseignement professionnel en Thurgovie, dans le sens strict du mot (la section industrielle de l'école cantonale n'entre pas en ligne de compte); en revanche il y a depuis des années des écoles facultatives de développement où l'enseignement du dessin est prédominant. Les maîtres qui donnent cet enseignement appartiennent en partie aux écoles primaires, en partie aux écoles secondaires. L'indemnité de fr. 1,50 par heure qui leur est allouée est supportée par la caisse d'Etat; elle s'est élevée en 1882 à 1956 fr., soit à 1 % de la somme totale consacrée à l'enseignement. Les dépenses relatives à l'acquisition du matériel d'enseignement ordinaire et d'enseignement intuitif incombent aux caisses scolaires des communes scolaires respectives.

Canton de Vaud. L'enseignement professionnel a été introduit, à titre d'essai, à l'école industrielle cantonale il y a quelques années.

Des cours annuels sont donnés par la société industrielle et commerciale suivant un programme arrêté chaque année, mais qui comprend ordinairement, pour les deux sexes: le français aux français et le français aux allemands, l'arithmétique, la comptabilité; pour les garçons seulement: le dessin artistique, le dessin industriel et le modelage.

Canton du Valais. L'enseignement du dessin est offert aux jeunes artisans, à côté de celui des branches d'instruction générale, dans trois écoles complémentaires de ce canton.

Le conseil d'Etat se propose d'introduire quelques nouvelles branches d'industrie et de faire donner à cet effet l'enseignement nécessaire; peut-être celui-ci sera-t-il l'origine d'écoles permanentes. (A suivre.)